

Unternehmen: Adresse:  Telefon:		Bearbeiter:	Datum:
		Name	Unterschrift:

Betriebsart: <b>Forstwirtschaft</b>	Arbeitsbereich: <b>Holzernte</b>
	Tätigkeit: <b>Holzernte mit Motorsäge in totholzreichen Beständen</b>
	<input type="checkbox"/> Ersterstellung <input type="checkbox"/> Revision / Kontrolle der Wirksamkeit

Lfd. Nr.	Teiltätigkeit, Gefährdung, gefahrbringende Bedingung	Maßnahmen	verantwortlich	Termin	wirksam	
				erledigt	ja	nein
1	<u>Gefährdungsbeurteilung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die besondere Gefährdung durch Totholz wird von den Beschäftigten nicht erkannt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für Arbeiten in Beständen mit Totholz nur gut ausgebildete und erfahrene Personen vorsehen;</li> <li>Diese Personen gezielt auf ihre Aufgabe vorbereiten;</li> <li>Beurteilung der Gefährdungen von Totholz unter Anleitung am konkreten Objekt üben;</li> <li>Kenntnisse über besondere Gefahren bei Totholz regelmäßig auffrischen;</li> <li>Gemeinsames Auszeichnen (Vorgesetzter und Mitarbeiter, die Hiebsmaßnahme ausführen);</li> <li>bei hohem Totholzanteil -wenn möglich- einen Harvester einsetzen.</li> </ul>				

Lfd. Nr.	Teiltätigkeit, Gefährdung, gefahrbringende Bedingung	Maßnahmen	verantwortlich	Termin	wirksam	
				erledigt	ja	nein
2	<u>Arbeiten mit ungenügendem Arbeitsauftrag (ohne spezielle Unterweisung, Anweisung, Information zum Thema "Totholz")</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sich selbst, andere Beschäftigte und weitere Personen gefährden</li> <li>Gefahren und Sicherheitsmaßnahmen nicht kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beschäftigte vor Aufnahme ihrer Tätigkeit über die besonderen Gefahren bei Totholz sowie über die Maßnahmen zu deren Abwendung schulen;</li> <li>Gefährdung durch Totholz bereits beim Auszeichnen beurteilen;</li> <li>Gemeinsames Auszeichnen (Mitarbeiter, die Hiebsmaßnahme ausführen und Vorgesetzter);</li> <li>Totholz deutlich markieren;</li> <li>Arbeitsauftrag detailliert vorbereiten;</li> <li>Mehraufwand (Kosten) für spezielle Hiebsmaßnahme einkalkulieren;</li> <li>Arbeitsauftrag inkl. Gefährdungen und Maßnahmen konkret vor Ort besprechen und in schriftlicher Form abgeben.</li> </ul>				
3	<u>Gehen und Arbeiten im Gelände</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>von Baum oder Baumteilen getroffen werden</li> <li>von herunterfallenden, weg-schleudernden Ästen oder Kronenteilen getroffen werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bestand vor Arbeitsaufnahme sorgfältig auf Gefahren von oben beurteilen (abgebrochene, hängen gebliebene Äste und Kronenteile, gestoßene Bäume).</li> </ul>				
4	<u>Farbmarkierung anbringen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kontakt mit Farbpartikeln, Treibgas und Lösungsmitteln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherheitshinweise des Farbsprayherstellers beachten (Sicherheitsdatenblatt, Betriebsanweisung);</li> <li>Windrichtung beachten;</li> <li>Treibgase, i. d. R. Propan, Butan: MAK-Werte werden im Freien bei üblicher Anwendung nicht erreicht;</li> <li>Bei empfindlichen Personen Alternativen prüfen (Reisshaken, Markierungsband).</li> </ul>				

Lfd. Nr.	Teiltätigkeit, Gefährdung, gefahrbringende Bedingung	Maßnahmen	verantwortlich	Termin	wirksam	
				erledigt	ja	nein
5	<u>Fällen von Bäumen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stress durch fehlende Kompetenz vor Ort zu entscheiden, ob „Fällen“ oder „Stehen lassen“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anordnung der Geschäftsleitung „Sicherheit geht vor“</li> <li>Anordnung den Mitarbeitenden in geeigneter Form erläutern;</li> <li>Entscheidungskompetenz „Fällen“ oder „Stehen lassen“ dem ausführenden Mitarbeiter vor Ort übertragen;</li> <li>Gemeinsames Auszeichnen (Mitarbeiter, die Hiebsmaßnahme ausführen und Vorgesetzter);</li> <li>Mehraufwand (Kosten) für spezielle Hiebsmaßnahme einkalkulieren;</li> <li>Fällen von Totholzstämmen nur mit Einsatz des Rückenschleppers.</li> </ul>				
6	<u>Seilwindenunterstütztes Fällen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Motorsäge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Besondere Schneidetechnik wählen (Fällschnitt unter Fallkerbsohlenschnitt).</li> </ul>				
7	<u>Seilwindenunterstütztes Fällen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Von Baum oder Baumteilen getroffen werden</li> <li>Von herunterfallenden, wegschleudernden Ästen oder Kronenteilen getroffen werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zu fällenden Baum und dessen Umgebung – insbesondere Dürrständer, hängende dürre Äste und Kronenteile – besonders sorgfältig beurteilen;</li> <li>Entscheidung „Fällen“ oder „Stehen lassen“;</li> <li>Rückweiche sowie Rückzugsort festlegen (Bereiche von stehendem oder hängendem Totholz meiden) und freimachen;</li> <li>Seil möglichst hoch anbringen (Teleskopstange mit Seilführung oder Leiter verwenden, Erschütterungen vermeiden);</li> <li>Seil aus sicherer Entfernung straffen;</li> <li>Während dem Abziehen (Fallen) des Baumes Kronenraum, Baum und Fällschneise beobachten;</li> <li>Einsatz von geeigneten Kommunikationsmitteln (Helm-Funk).</li> </ul>				
8	<u>Zu-Fall-Bringen des Baumes</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durch Keilarbeit (Erschütterung) ausgelöstes Herunterfallen von Ästen oder Kronenteilen</li> <li>Benachbartes Totholz kann berührt werden, abbrechen und zurückgeschleudert werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchdachte Schlagorganisation und Hiebsplanung (Fällrichtung);</li> <li>Totholz beim Auszeichnen deutlich markieren (evtl. bereits mit Fällrichtung);</li> <li>Verzicht auf Keilarbeit;</li> <li>Seilzugeinsatz;</li> <li>Fall des Baumes erst auslösen, wenn Personen nicht mehr im Gefahrenbereich sind;</li> <li>Wenn nötig, gefährdende Bäume (Totholz) in der Fällschneise vorher entfernen.</li> </ul>				

Lfd. Nr.	Teiltätigkeit, Gefährdung, gefahrbringende Bedingung	Maßnahmen	verantwortlich	Termin	wirksam	
				erledigt	ja	nein
9	<u>Entasten mit Motorsäge</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nachträglich herunterfallende Äste, Baum- oder Kronenteile</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vor dem Entasten, Arbeitsplatz und Umgebung – insbesondere im Bereich der Fällschneise – auf neu entstandene Gefahren hin prüfen (Gefahren von oben: abgebrochene, hängen gebliebene Äste und Kronenteile, schräg stehende Bäume);</li> <li>Notwendige Maßnahmen treffen (sicherste Lösung wählen, bestgeeignete Mittel einsetzen);</li> <li>Sich nicht einer neuen Gefahr aussetzen, um eine erkannte Gefahr zu beseitigen.</li> </ul>				
10	<u>Umstürzende oder zerfallende Bäume, zu Boden fallendes Totholz,</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschäftigte und weitere Personen sind gefährdet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beurteilung der Gefährdung von Beschäftigten u. a. Personen in Naturschutzkonzepten aufnehmen;</li> <li>Maßnahmen zum Schutz von Beschäftigten u. a. Personen in Naturschutzkonzepten vorsehen. Beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> <li>Räumliche Trennung Holznutzung – stehendes Totholz</li> <li>Ausscheiden von Totholzinseln (stehendes Totholz)</li> <li>Kein stehendes Totholz entlang von Verkehrswegen</li> <li>Tafeln mit Hinweisen auf Gefahren und Verhaltensregeln für Waldbesucher</li> <li>Sicherheitszonen entlang von Straßen und Wegen</li> <li>Betretungsverbot</li> <li>Informationen bezüglich Haftung</li> <li>Mehraufwand (Kosten) für spezielle Hiebsmaßnahmen einkalkulieren</li> </ul> </li> </ul>				